



FÖRDERVEREIN DER
HERIGOYEN
VOLKSSCHULE

Pädagogisches Konzept nach dem Qualitätsrahmen für offene Ganztagschule

Hollerweg 17
63834 Sulzbach

Kooperationspartner
Förderverein der Herigoyen Volksschule e.V.
Lindenstraße 3
63834 Sulzbach am Main
06028-9918281
Verwaltung@fhvs.info
www.fhvs.info

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Trägerschaft
 - 2.1 Leitlinien
 - 2.2 Kinderschutz
3. Rahmenbedingungen
 - 3.1 Ordnungshelfer
 - 3.2 Weitere Raumnutzung
 - 3.3 Pädagogisches Personal
 - 3.4 An- und Abmeldeverfahren
 - 3.5 Finanzierung
 - 3.6 Zeitliche und inhaltliche Strukturen
 - 3.7 Schließzeiten an Weihnachten
 - 3.8 Pädagogische Tage
 - 3.9 Weiterbildungen des Personals
4. Zusammenarbeit zwischen Offener Ganztagschule und Schule
5. Kontakt zu Eltern
6. Tagesablauf an der Offenen Ganztagschule
 - 6.1 Gemeinsames Mittagessen
 - 6.2 Essen als pädagogisches Angebot
 - 6.3 Tischmanieren und Essenskultur
 - 6.4 Selbstständigkeit und Verantwortung
 - 6.5 Pausenverkauf
7. Hausaufgabenbetreuung
8. Freispielzeit
9. Arbeitsgemeinschaften
 - 9.1 Essperimentelle Küche
 - 9.2 SchmExperten
 - 9.3 Kunst
 - 9.4 Orientalischer Tanz
 - 9.5 Theater
 - 9.6 Yoga

10. Förderunterricht / Individueller Unterricht
 - 10.1 Heilpädagogik in der Offenen Ganztagschule
 - 10.2 Schulhund-Begegnung in der Offenen Ganztagschule
 - 10.3 Funktion des Schulhundes
 - 10.4 Tiergestützte Pädagogik unter tierethischen Gesichtspunkten

11. Vermehrter Förderbedarf im Vergleich zu früher
 - 11.1 Zunahme von Diagnosen
 - 11.2 Veränderung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen

12. Integration und Inklusion in der Offenen Ganztagschule
 - 12.1 Integration in der OGS
 - 12.2 Inklusion in der OGS
 - 12.3 Partizipation und Selbstbestimmung

13. Qualitätsentwicklung
 - 13.1 Weiterbildung des Personals
 - 13.2 Dokumentation und Evaluation

14. Partizipation und Beschwerdemanagement
 - 14.1 Partizipation
 - 14.2 Beschwerdemanagement
 - 14.3 Beschwerdeverfahren für Eltern

15. Zusammenarbeit mit den Eltern

16. Elterngespräche und Elternabende

17. Vernetzung

18. Organigramm

19. Literaturnachweis

1. Vorwort

Die Veränderungen in den gesellschaftlichen Erwartungen an Schulen, insbesondere die erzieherischen Aufgaben, sind ein wichtiger Aspekt, der die Notwendigkeit eines offenen Ganztagesangebotes unterstreicht. Die Tatsache, dass die Schule nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch als Betreuungs- und Förderinstitution fungiert, ist von großer Bedeutung für die Entwicklung der Kinder.

Die verschiedenen Betreuungsangebote, die von der Frühbetreuung bis hin zu den Ferienprogrammen reichen, zeigen, dass die Schule flexibel auf die Bedürfnisse der Familien reagiert. Die Vielfalt der pädagogischen Angebote und die gezielte Förderung der Kinder in den Jahrgangsstufen 1 bis 6 sind ebenfalls sehr positiv hervorzuheben.

Das geplante Raumkonzept ist gut durchdacht, um den unterschiedlichen Altersgruppen gerecht zu werden, und die Möglichkeit eines warmen Mittagessens sowie die Unterstützung bei den Hausaufgaben sind wichtige Faktoren für das Wohlbefinden der Kinder. Insgesamt ist die offene Ganztagschule ein wertvolles Angebot, das nicht nur die schulische Bildung, sondern auch die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder fördert.

2.Trägerschaft

Der Förderverein der Herigoyen Volksschule e.V. spielt eine entscheidende Rolle in der Organisation und Durchführung der Offenen Ganztagschule. Gegründet im Jahr 2006 von engagierten Eltern, hat der Verein sich zum Ziel gesetzt, die schulische Betreuung und Förderung der Kinder zu unterstützen und zu verbessern.

Als Träger der OGS sorgt der Förderverein dafür, dass den Kindern ein konstantes und qualifiziertes Betreuungsangebot zur Verfügung steht. Dies wird durch die Anstellung von festangestellten Betreuungskräften erreicht, die nicht nur über die notwendigen fachlichen Qualifikationen verfügen, sondern auch ein hohes Maß an Engagement und Fürsorge für die Kinder mitbringen.

Durch die Arbeit des Fördervereins wird sichergestellt, dass die Offene Ganztagschule nicht nur ein Ort der Aufbewahrung ist, sondern auch ein geschützter Raum, in dem die Kinder in ihrer Entwicklung gefördert werden. Die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und Betreuungskräften trägt dazu bei, dass die Bedürfnisse der Kinder bestmöglich erfüllt werden und sie in einer positiven und unterstützenden Umgebung aufwachsen können. Insgesamt leistet der Förderverein einen wertvollen Beitrag zur Schulgemeinschaft und zur ganzheitlichen Entwicklung der Schüler an der Herigoyen Grund- und Mittelschule.

2.1 Leitlinien

Um die individuellen Interessen und Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und Familien bestmöglich zu unterstützen, verfolgt die Offene Ganztagschule der Herigoyen e.V. Grund- und Mittelschule folgende grundlegende Prinzipien:

Individualität:

Jedes Kind ist einzigartig und bringt unterschiedliche Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse mit. Unsere Angebote sind darauf ausgerichtet, diese Individualität zu fördern und jedem Kind die Möglichkeit zu geben, sich in seinem eigenen Tempo zu entwickeln.

Partizipation:

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder aktiv an der Gestaltung ihres Alltags und der Angebote teilnehmen. Ihre Meinungen und Wünsche fließen in die Planung und Durchführung der Aktivitäten ein, um ein Gefühl der Eigenverantwortung und Mitbestimmung zu fördern.

Integration:

Die Offene Ganztagschule fördert ein respektvolles Miteinander und die Integration aller Kinder, unabhängig von Herkunft, Kultur oder individuellen Bedürfnissen. Wir schaffen ein inklusives Umfeld, in dem sich alle Kinder wohlfühlen und akzeptiert werden.

Kooperation:

Eine enge Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrkräften und anderen Institutionen ist für uns von großer Bedeutung. Durch regelmäßigen Austausch und gemeinsame Projekte fördern wir die Gemeinschaft und unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung.

Qualität:

Wir setzen auf qualifiziertes Personal und kontinuierliche Weiterbildung, um ein hohes Maß an Qualität in der Betreuung und Förderung zu gewährleisten. Regelmäßige Evaluationen unserer Angebote helfen uns, diese Qualität stetig zu verbessern.

Vielfalt der Angebote:

Unsere Programme und Aktivitäten sind vielfältig und reichen von sportlichen und kreativen Angeboten bis hin zu Bildungs- und Freizeitaktivitäten. So können die Kinder ihre Talente entdecken und ausbauen.

Sicherheit und Geborgenheit:

Ein verlässlicher Tagesablauf und ein sicheres Umfeld sind für uns essenziell. Wir schaffen einen Raum, in dem sich die Kinder wohlfühlen, Vertrauen aufbauen und sich entfalten können.

2.2 Kinderschutz

Durch die Umsetzung dieser Prinzipien möchten wir sicherstellen, dass die Offene Ganztagsgrundschule nicht nur ein Ort der Betreuung ist, sondern auch ein Raum, in dem Kinder und Familien Unterstützung finden und gemeinsam wachsen können. Der Kinderschutz hat in der Offenen Ganztagschule höchste Priorität. Die Sicherheit und das Wohlbefinden der Kinder stehen an erster Stelle. Um dies zu gewährleisten, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig geschult und sensibilisiert, um frühzeitig Anzeichen von Gefährdung oder Missbrauch zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Darüber hinaus arbeiten die OGS-Teams eng mit den Eltern zusammen und ziehen gegebenenfalls externe Fachstellen hinzu, um das Wohl des Kindes zu gewährleisten. Diese Zusammenarbeit ist entscheidend, um ein umfassendes Unterstützungsnetzwerk für die Kinder zu schaffen.

Das Team der OGS verpflichtet sich, eine vertrauensvolle und respektvolle Atmosphäre zu schaffen, in der sich jedes Kind geschützt und unterstützt fühlt. Durch diese Maßnahmen wird sichergestellt, dass die Kinder nicht nur in ihrer Entwicklung gefördert werden, sondern auch in einem sicheren und geschützten Rahmen aufwachsen können.

3. Rahmenbedingungen

Der Träger der Offenen Ganztagschule stellt den Schülern in Absprache mit der Schulleitung gut gestaltete, kindgerechte Gruppenräume zur Verfügung, die eine einladende und gemütliche Atmosphäre schaffen. Diese Räume sind mit vielfältigem Spiel-, Lese- und Bastelmaterial ausgestattet, sodass die Kinder verschiedene Aktivitäten ausprobieren und ihre Kreativität entfalten können.

Die 1. und 2. Jahrgangsstufen, die sich in einem Container befinden, den die Kinder liebevoll „Villa Kunterbunt“ nennen, befindet sich vorübergehend dezentral auf dem Pausenhofgelände. In dieser Villa gibt es verschiedene Bereiche, darunter:

- Spielraum für Gesellschaftsspiele
- Rollenspielraum für fantasievolles Spielen
- Ruheraum zum Entspannen
- Bastelraum für kreative Bastelprojekte

Zusätzlich stehen sieben Hausaufgabenräume für die 1. und 2. Jahrgangsstufen zur Verfügung, und bei Bedarf werden weitere Klassenzimmer durch die OGS genutzt. Das offene Konzept ermöglicht es den Kindern, sich frei in den verschiedenen Bereichen aufzuhalten, solange die Räume von einem Mitarbeiter beaufsichtigt werden.

Des Weiteren stehen zwei Gruppenräume für die 3. und 4. Jahrgangsstufe und zwei Gruppenräume für die 5. und 6. Jahrgangsstufe zur Verfügung.

Unser Ziel ist es, eine ganzheitliche Bildung zu fördern, die die Schülerinnen und Schüler in allen Bereichen ihrer Entwicklung unterstützt. Dies umfasst auch die Werteerziehung, bei der wir den Kindern die Bedeutung von respektvollem Umgang, Verantwortung und ethischen Grundsätzen vermitteln. Ebenso legen wir großen Wert auf die Gesundheitserziehung, um ein Bewusstsein für einen gesunden Lebensstil zu schaffen und das körperliche Wohlbefinden zu fördern.

3.1. Ordnungshelfer

Sowohl in den Gruppenräumen als auch in den dezentralen Räumen haben die Kinder Fächer, in denen sie ihre Schulranzen abstellen können. Am Nachmittag bringen die Kinder ihre Jacken, Hausschuhe und anderen Dinge, die sie im Ganzttag nutzen, in ihren Fächern unter. Für das gesamte Schulhaus gilt die Hausordnung, die dazu beiträgt, Ordnung und Sauberkeit zu gewährleisten.

3.2 Weitere Raumnutzung

Bau 2 Werkraum

Bau 2 Computerraum

Bau 4 Theater - Bühne

Bau 4 Schulküche

Bau 7 Kunstraum

Sporthalle

Gartenbereich

3.3 Pädagogisches Personal

Das Team der Offenen Ganztagschule setzt sich aus einer vielfältigen Gruppe von Fachkräften zusammen, darunter ErzieherInnen, OGTS-KoordinatorInnen, HeilpädagogInnen, KinderpflegerInnen, Bundesfreiwilligen-DienstlerInnen, PraktikantInnen, freie MitarbeiterInnen und geschulte QuereinsteigerInnen. Diese breite Personalstruktur ermöglicht es uns, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder einzugehen und eine qualitativ hochwertige Betreuung und Förderung zu gewährleisten.

Vor Beginn ihrer Tätigkeit legen alle Mitarbeitenden des „Fördervereins der Herigoyen Volksschule e.V.“ ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis gemäß § 72a SGB VIII vor. Des Weiteren wird der benötigte Prüfvermerk der Schulleitung vorgelegt. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten und sicherzustellen, dass nur geeignete Personen in der Betreuung tätig sind.

Darüber hinaus unterliegen alle Mitarbeiter der Schweigepflicht. Es ist ihnen untersagt, interne Informationen an Personen außerhalb der Herigoyen Grund- und Mittelschule Sulzbach am Main weiterzugeben, auch nicht an ehemalige Mitarbeiter. Dies trägt dazu bei, das Vertrauen der Eltern und Kinder in unsere Einrichtung zu stärken und die Vertraulichkeit zu wahren.

In der ersten Teamsitzung werden die Mitarbeiter über die Aufsichtspflicht informiert. Diese Informationen werden in einem Protokoll dokumentiert. Das stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden über ihre Verantwortung und die geltenden Richtlinien informiert sind, um eine sichere und unterstützende Umgebung für die Kinder zu schaffen.

3.4 An- und Abmeldeverfahren

Die Anmeldung für die Offene Ganztagschule ist für das gesamte Schuljahr verbindlich. Die angemeldete Schülerin oder der angemeldete Schüler ist im Umfang der angegebenen Wochenstunden verpflichtet, die OGS als schulische Veranstaltung zu besuchen. Eine Kündigung oder Abmeldung während des Schuljahres ist nur zu den Stichtagen 01. oder 15. eines Monats und nur bei Vorlage eines wichtigen Grundes zulässig. Zu den anerkannten wichtigen Gründen zählen beispielsweise ein Umzug oder eine längere Krankheit. Die Abmeldung muss in jedem Fall schriftlich erfolgen, um die notwendigen administrativen Schritte einzuleiten und die Plätze gegebenenfalls neu zu vergeben.

3.5 Finanzierung

Die Teilnahme an der Offenen Ganztagschule ist kostenfrei, da Fördermittel des Freistaates Bayern zur Verfügung gestellt werden. Dies ermöglicht es uns, allen Kindern eine qualitativ hochwertige Betreuung ohne finanzielle Belastung anzubieten. Für bestimmte Zusatzangebote werden jedoch Kosten erhoben. Dazu zählen die Ferienbetreuung, Frühbetreuung, Freitagbetreuung und Spätbetreuung. Diese Angebote bieten den Kindern zusätzliche Möglichkeiten zur Betreuung und Förderung außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Wir informieren die Eltern rechtzeitig über die genauen Kosten und die Anmeldeöglichkeiten für diese Zusatzangebote.

3.6 Zeitliche und inhaltliche Strukturen

Die Offene Ganztagschule hat von Montag bis Freitag folgende Öffnungszeiten:

Morgens:	7:00 Uhr bis 8:00 Uhr (kostenpflichtig)
Nachmittags:	11:25 Uhr bis 16.00 Uhr optional bis 17:00 Uhr (kostenfrei)
Freitags:	11.25 Uhr bis 15:00 Uhr (kostenpflichtig)
Ferienbetreuung:	Buß- und Betttag, Fasching-, Ostern-, Pfingsten, Sommer- und Herbstferien (kostenpflichtig)

Diese Zeiten bieten den Kindern die Möglichkeit, sowohl vor als auch nach dem regulären Unterricht betreut zu werden. Wir freuen uns darauf, die Kinder in dieser Zeit zu unterstützen und ihnen eine angenehme und förderliche Umgebung zu bieten!

3.7 Schließzeiten zu Weihnachten

Während der Weihnachtszeit ist die Offene Ganztagschule geschlossen. Dies betrifft den Zeitraum rund um die Feiertage, um den Familien die Möglichkeit zu geben, gemeinsam Zeit zu verbringen. Wir informieren die Eltern rechtzeitig über die genauen Schließtage, damit entsprechende Planungen vorgenommen werden können.

3.8 Pädagogische Tage

Die Offene Ganztagschule behält sich vor, zweimal im Jahr einen pädagogischen Tag für die Mitarbeiter abzuhalten. An diesen Tagen finden Fortbildungen und Teambesprechungen statt, um die Qualität der Betreuung und Förderung weiter zu verbessern. Während dieser pädagogischen Tage bleibt die OGS geschlossen. Wir informieren die Eltern rechtzeitig über die genauen Termine, damit sie entsprechende Vorkehrungen treffen können.

In den Ferien bietet die Offene Ganztagschule ein abwechslungsreiches und ganztägiges Ferienprogramm an, das vor allem eine wertvolle Unterstützung für berufstätige Eltern darstellt. Die Kinder haben die Möglichkeit, während der Herbstferien, Winterferien, Osterferien oder Sommerferien an einer Vielzahl von kreativen und spannenden Aktivitäten teilzunehmen. Das Ferienprogramm umfasst sowohl sportliche als auch kulturelle Angebote und wird jedes Jahr neu zusammengestellt, um den Interessen und Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Alle Informationen zum aktuellen Ferienprogramm sowie die Anmeldemodalitäten sind auf unserer Website verfügbar. Eltern haben die Flexibilität, ihre Kinder entweder für die gesamte Ferienzeit oder nur für einzelne Tage anzumelden, je nach Bedarf. Die Ferienbetreuung ist kostenpflichtig. Diese Betreuungsoption bietet den Kindern nicht nur eine spannende Ferienzeit, sondern auch eine verlässliche Betreuung, während die Eltern arbeiten.

Die Freitagsbetreuung ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Eltern, die Bedarf an dieser zusätzlichen Betreuung haben, können ihre Kinder bei uns anmelden. Die Anmeldung zur Freitagsbetreuung ist kostenpflichtig. Sowohl die Betreuung als auch das Mittagessen sind im Preis inkludiert. Die Hausaufgabenbetreuung erfolgt auf freiwilliger Basis, wobei wir aus Erfahrung wissen, dass viele Kinder die Möglichkeit schätzen, ihre Hausaufgaben bereits am Freitag zu erledigen, um das Wochenende mit einem guten Gefühl und ohne zusätzliche schulische Verpflichtungen zu verbringen.

3.9 Weiterbildung des Personals

Die fortlaufende Weiterbildung des Personals ist entscheidend, um den sich wandelnden Anforderungen in offenen Ganztagschulen gerecht zu werden. Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen helfen den Mitarbeitenden, ihre pädagogischen Fähigkeiten zu erweitern und neue Ansätze zu erlernen, die den Bedürfnissen der Kinder und der Schule entsprechen.

Die regelmäßigen Teammeetings sind ebenfalls von großer Bedeutung, da sie den Austausch und die Reflexion über die Arbeitsprozesse fördern. Hier können Erfahrungen geteilt, Herausforderungen besprochen und Lösungen gemeinsam erarbeitet werden. Supervision kann zusätzlich dazu beitragen, die persönliche und berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden zu unterstützen.

Es ist positiv, dass die Fortbildungen in der Regel auf die Arbeitszeit angerechnet werden, da dies die Teilnahme fördert und zeigt, dass die Schule die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden wertschätzt. Die Überprüfung und gegebenenfalls Überarbeitung des Konzepts zu Beginn jedes Schuljahres stellt sicher, dass die pädagogischen Ansätze aktuell bleiben und sowohl an die Bedürfnisse der Kinder als auch an die Teams und die Schule angepasst werden.

4. Zusammenarbeit zwischen Offener Ganztagschule und Schule

Die Zusammenarbeit zwischen der Offenen Ganztagschule und der Schule ist von großer Bedeutung, um eine ganzheitliche Förderung der Kinder zu gewährleisten. Hier sind einige Aspekte dieser Kooperation:

Austausch von Informationen:

Regelmäßige Gespräche und Meetings zwischen Lehrkräften und OGS-Mitarbeitern ermöglichen einen Austausch über den Entwicklungsstand der Kinder, ihre besonderen Bedürfnisse und individuellen Fördermöglichkeiten.

Gemeinsame Planung von Aktivitäten:

Die OGS und die Schule arbeiten zusammen, um gemeinsame Projekte und Veranstaltungen zu planen, die das Lernen und die sozialen Fähigkeiten der Kinder fördern.

Integration von Lehrinhalten:

Die OGS kann schulische Inhalte in ihre Nachmittagsangebote integrieren, um den Kindern eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsstoff zu ermöglichen.

Förderung der sozialen Kompetenzen:

Durch die gemeinsamen Aktivitäten und Projekte wird die soziale Interaktion zwischen den Kindern gefördert, was zu einem positiven Schulklima beiträgt.

Unterstützung am Vormittag:

Ein Teil des pädagogischen Personals unterstützt die Lehrkräfte auch am Vormittag während der Unterrichtszeiten. Das ist eine besondere Stärke der Zusammenarbeit am Standort Sulzbach mit Unterstützung der Gemeinde.

Elternarbeit:

Die enge Zusammenarbeit zwischen OGS und Schule ermöglicht es, Eltern besser zu informieren und einzubeziehen, was die Entwicklung ihrer Kinder betrifft.

Diese Kooperation trägt dazu bei, dass die Kinder in einer unterstützenden und förderlichen Umgebung lernen und wachsen können.

Austausch mit externen Partnern:

Regelmäßige Gesprächsrunden mit allen externen Partnern der Schule (JAS, MSD, Schulpsychologen etc.) ermöglichen ebenfalls einen Austausch über den Entwicklungsstand der Kinder, ihre besonderen Bedürfnisse und individuellen Fördermöglichkeiten.

5. Kontakt zu den Eltern

Der regelmäßige Kontakt zu den Eltern ist uns besonders wichtig, um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gewährleisten und um gemeinsam das Beste für die Kinder zu erreichen. Dabei legen wir einen besonders großen Wert auf eine offene und transparente Kommunikation. Hier sind einige Möglichkeiten, wie wir den Austausch pflegen:

Elternabende:

Regelmäßige Elternabende bieten die Gelegenheit, Informationen über die OGS, aktuelle Themen und geplante Aktivitäten auszutauschen. Hier können auch Fragen und Anliegen der Eltern besprochen werden.

Elternbriefe:

Wir informieren die Eltern regelmäßig durch Elternbriefe über Neuigkeiten, Termine und wichtige Informationen zur OGS. Diese Briefe werden in der Regel zu Beginn eines neuen Schuljahres oder bei besonderen Anlässen verschickt.

Persönliche Gespräche:

Bei Bedarf stehen unsere Mitarbeiter für persönliche Gespräche zur Verfügung. Eltern können jederzeit einen Termin vereinbaren, um individuelle Anliegen oder Fragen zu besprechen.

Feedbackmöglichkeiten: Wir ermutigen die Eltern, uns ihr Feedback zu geben, sei es durch Umfragen oder direkte Rückmeldungen. Dies hilft uns, unsere Angebote kontinuierlich zu verbessern.

Digitale Kommunikation:

In der heutigen Zeit nutzen wir auch digitale Kommunikationswege, um Informationen schnell und unkompliziert zu teilen. Hierzu können E-Mails oder eine spezielle Elternplattform gehören.

6. Tagesablauf an der Offenen Ganztagschule

Der Tag an der Offenen Ganztagschule ist gut strukturiert, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und ihnen eine umfassende Betreuung zu bieten. Hier ist ein Überblick über den typischen Tagesablauf:

Frühbetreuung:

Für einige Kinder beginnt der Tag bereits mit der Frühbetreuung ab 7:00 Uhr. Dies ermöglicht den Eltern eine flexible Gestaltung ihres Morgens.

Unterrichtsbeginn:

Die erste 45-minütige Unterrichtsstunde startet um 8:10 Uhr.

Kernunterrichtszeit:

Nach dem regulären Unterricht finden verschiedene Förderkurse, der Schulchor, die Bläserklasse, Instrumentalunterricht und Sport statt. Währenddessen werden andere Kinder bereits in der OGS betreut.

Nachmittagsbetreuung:

Für SchülerInnen, die um 11:25 Uhr mit dem Unterricht fertig sind, beginnt die Nachmittagsbetreuung mit einem warmen Mittagessen oder Fördereinheiten.

Anschließend folgt die betreute Hausaufgabenzeit, die vom Fachpersonal der OGS begleitet wird. Unabhängig davon, ob der Unterricht nach der fünften (12:25 Uhr) oder sechsten Stunde (13:10 Uhr) endet, bleibt die Abfolge von Mittagessen und Hausaufgaben gleich. Die Hausaufgabengruppen sind altershomogen, was eine gezielte Unterstützung ermöglicht.

Freie Angebote:

Nach der Essens- und Hausaufgabenzeit finden verschiedene freie Angebote statt. Von Montag bis Donnerstag gibt es unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften, für die sich die SchülerInnen zu Beginn des Jahres verbindlich anmelden können.

Freies Spiel:

Das freie Spiel hat für die Kinder eine große Bedeutung. Hier können sie wichtige Lernerfahrungen sammeln und ihr Sozialverhalten in der Gemeinschaft positiv entwickeln. Das großzügige Außengelände lädt zum Spielen und Toben ein und es stehen vielfältige Spiel-, Lese- und Bildungsmaterialien zur Verfügung.

Optionale Betreuung:

Nach der regulären Abholzeit um 16:00 Uhr gibt es ein optionales Betreuungsangebot bis 17:00 Uhr, das den Eltern zusätzliche Flexibilität bietet.

6.1 Gemeinsames Mittagessen

Das gemeinsame Mittagessen stellt eine wichtige Brücke zwischen dem Vormittags- und Nachmittagsangebot dar. Das Küchenpersonal bereitet täglich im Haus frische Mahlzeiten zu, um den Kindern eine ausgewogene und schmackhafte Ernährung zu bieten.

Jede Gruppe isst mit ihrer jeweiligen Gruppenleitung und hat circa 30 Minuten Zeit zum Essen. Die Regelung sieht vor, dass die Kinder sich ein Tablett nehmen und ein frisch gekochtes Essen von den Köchinnen erhalten. Das Mittagessen besteht regelmäßig aus einer Vorspeise, einer Hauptspeise und einer Nachspeise.

Der Speiseplan orientiert sich an den Empfehlungen und Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und ist jederzeit, sowohl an der Pinnwand als auch auf der Website des Fördervereins (www.fhvs.info), einsehbar. So sind Eltern und Kinder stets über die angebotenen Gerichte informiert. Dem Küchenpersonal steht eine modern eingerichtete Küche zur Verfügung, in der auch auf individuelle Wünsche eingegangen werden kann.

Darüber hinaus wird täglich eine kostenfreie Nudelsuppe angeboten, die diejenigen Kinder wählen können, die kein Essen gebucht haben. Dieses Angebot ist freiwillig und wird durch Spenden vom Förderverein, vom Elternbeirat und von der Gemeinde unterstützt.

6.2 Essen als pädagogisches Angebot

Ernährung ist ein Kernthema unserer offenen Ganztageschule, mit dem Fokus auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Mahlzeiten sind nicht nur Nahrungsaufnahme, sondern auch kulturelle und soziale Ereignisse mit Ritualen. Sie bieten ein wichtiges und vielseitiges Lern- und Erfahrungsfeld für Kinder. Dieses pädagogische Angebot ist seit der Gründung der offenen Ganztageschule fest in unserer Konzeption verankert und hat maßgeblich zum Erfolg beigetragen. Durch unsere Art der Verköstigung wird sowohl für die Kinder als auch für die Eltern der Zusammenhang zwischen Ernährung und Gesundheit deutlich. Das Mittagessen wird in einer angenehmen Atmosphäre als pädagogisches Angebot gestaltet.

Ein Ziel der Ernährungserziehung ist es, dass Kinder lernen, ihr Hunger- und Sättigungsgefühl richtig einzuschätzen und zu regulieren. Es ist wichtig, dass die Kinder bei jeder Mahlzeit zwischen

Getränken sowie Speisen wählen und sich selbst so viel nehmen, wie sie tatsächlich essen möchten.

Der Träger legt großen Wert darauf, dass die Mahlzeiten gesund, frisch und kindgerecht sind, um das Wohlbefinden und die Entwicklung der Kinder zu fördern.

6.3 Tischmanieren und Essenskultur

Essenskultur und Tischmanieren spielen eine entscheidende Rolle in der Entwicklung von Kindern und tragen zu einem respektvollen sowie angenehmen Miteinander bei. Hier sind einige wichtige Aspekte, die in diesem Zusammenhang berücksichtigt werden sollten:

Wertschätzung der Mahlzeiten:

Achtsamkeit: Kinder lernen, die Mahlzeiten als wertvolle Zeit zu betrachten, in der sie nicht nur Nahrung aufnehmen, sondern auch Gemeinschaft erleben.

Kulturelle Vielfalt:

Durch das Kennenlernen verschiedener Gerichte und Essgewohnheiten aus unterschiedlichen Kulturen wird das Bewusstsein für Vielfalt und Respekt gegenüber anderen Traditionen gefördert.

Tischmanieren:

Richtige Sitzhaltung: Kinder sollten lernen, aufrecht zu sitzen und den Tisch respektvoll zu nutzen.

Besteckgebrauch:

Der Umgang mit Besteck und Geschirr wird geübt, um den Kindern die Selbstständigkeit beim Essen zu ermöglichen.

Warten auf alle:

Es ist wichtig, dass die Kinder lernen, bis alle am Tisch sitzen, bevor sie mit dem Essen beginnen. Dies fördert Geduld und Rücksichtnahme.

Gesprächsregeln:

Unterhaltung: Kinder müssen ermutigt werden, während des Essens situationsangepasst zu sprechen, was die Kommunikationsfähigkeiten stärkt. Dabei ist es wichtig, dass sie lernen, einander zuzuhören und respektvoll zu kommunizieren.

Themenwahl: Die Auswahl von Gesprächsthemen kann variieren, sollte jedoch positiv und respektvoll sein, um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.

6.4 Selbstständigkeit und Verantwortung

Aufräumen:

Nach dem Essen lernen die Kinder, ihren Platz aufzuräumen und Geschirr zurückzubringen. Das fördert Verantwortungsbewusstsein für ihr eigenes Handeln und für die Gemeinschaft.

Gesunde Ernährung:

Bewusstsein für Nahrungsmittel: Die Kinder werden über die verschiedenen Nahrungsmittel und deren gesundheitlichen Vorteile informiert, um ein positives Verhältnis zur Ernährung zu entwickeln.

Vielfalt auf dem Teller: Unsere Essenskultur betont die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung, indem verschiedene Lebensmittelgruppen in den Speiseplan integriert werden.

Gemeinsame Rituale: Feste Rituale, wie das gemeinsame Singen eines Liedes oder das Aussprechen eines Dankes vor dem Essen, machen die Essenszeit zu einem besonderen Erlebnis.

Feierlichkeiten: Besondere Anlässe, wie Geburtstagsfeiern oder saisonale Feste, werden in die Essenskultur integriert, um Gemeinschaftsgefühl und Freude am Essen zu fördern.

Fazit:

Die Essenskultur und Tischmanieren sind nicht nur wichtig für die Nahrungsaufnahme, sondern auch für die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder. Durch die Vermittlung von Tischmanieren und einer positiven Essenskultur können Kinder lernen, respektvoll miteinander umzugehen und ein gesundes Verhältnis zu Nahrung zu entwickeln.

Tragen von Tablett:

Das Tragen von Tablett ist eine hervorragende Möglichkeit, die Grobmotorik von Kindern zu fördern. Hier sind einige Aspekte, die dabei berücksichtigt werden müssen:

Entwicklung der Grobmotorik:

Körperliche Koordination: Das Tragen von Tablett erfordert eine gute Koordination zwischen den Armen, dem Oberkörper und den Beinen. Kinder lernen, ihr Gleichgewicht zu halten, während sie sich bewegen.

Kraftaufbau:

Das Heben und Tragen von Tablett stärkt die Muskulatur in den Armen und Schultern, was zur allgemeinen körperlichen Fitness beiträgt.

Bewegungsabläufe:

Richtige Technik: Kinder werden angeleitet, wie sie ein Tablett richtig anheben und tragen können. Dies umfasst das Bücken in die Knie, um das Tablett aufzuheben, und das Halten des Tablett mit beiden Händen.

Schritt für Schritt: Die Kinder üben in kleinen Gruppen, sich gegenseitig zu unterstützen und zu motivieren. Dies fördert auch das soziale Miteinander.

Sicherheit:

Aufmerksamkeit: Kinder sollten lernen, beim Tragen von Tablett auf ihre Umgebung zu achten, um Stürze oder Unfälle zu vermeiden.

Geeignete Tablett: Wir achten darauf, dass die Tablett leicht und handlich sind, um den Kindern das Tragen zu erleichtern und Überanstrengung zu vermeiden.

6.5 Pausenverkauf

Ein wichtiger Bestandteil unseres Ernährungskonzepts ist der „Pausenverkauf“. Der Pausenverkauf findet in der Mensa statt. Obst, Gemüse, Milch, Joghurt werden kostenfrei bereitgestellt (Schulfruchtprogramm und Milchprogramm). Wir bieten Brötchen mit Putenwurst-

oder Salami, Wraps, Laugenbrezel- und Stangen, Traubenzucker, Nüsse, Müsliriegel etc. Süßigkeiten werden in Maßen und auf Wunsch „Fair trade“ angeboten.

Für diverse Produkte z. B. Cornflakes und Müsli mit Milch bieten wir mit dem „Miltenbecher“ eine sehr gute Alternative zum Plastik an. Einmal wöchentlich erhalten alle SchülerInnen Obst und Gemüse als „Fingerfood“.

7. Hausaufgabenbetreuung

Zeitliche Struktur:

Die SchülerInnen haben ausreichend Zeit, um ihre Hausaufgaben zu erledigen, mit unterschiedlichen Zeitrahmen je nach Klassenstufe (45 Minuten in der ersten und zweiten Klasse, 60 Minuten in der dritten und vierten Klasse, und 90 Minuten in der fünften und sechsten Klasse).

Pädagogische Begleitung:

Jede Hausaufgabengruppe wird von pädagogischem Personal begleitet, was eine unterstützende Lernumgebung schafft.

Kommunikation: Rückmeldungen und Mitteilungen erfolgen über ein Mitteilungsheft oder das Hausaufgabenheft, um den Informationsfluss zwischen Lehrkräften und externen Mitarbeitern zu gewährleisten.

8. Freispielzeit

Wert der Freispielzeit:

Neben den Bildungsangeboten wird großer Wert auf die Freispielzeit gelegt, in der die SchülerInnen sich interessengesteuert zuordnen und mit Freunden spielen können.

Entwicklungsprozesse:

In der Freispielzeit finden wichtige Entwicklungsprozesse statt, die die soziale Kompetenz und die Resilienz der Kinder fördern. Sie lernen, mit Streit- und Stresssituationen umzugehen.

Begleitende MitarbeiterInnen:

Die MitarbeiterInnen sind auch während der Freispielzeit aktiv und moderieren bei Bedarf Konfliktsituationen, um ein harmonisches Spielumfeld zu gewährleisten.

9. Arbeitsgemeinschaften

Hier gibt es eine Vielzahl von Angeboten, die den Kindern nicht nur Spaß machen, sondern auch ihre Fähigkeiten und Interessen fördern.

Die AGs umfassen unter anderem die Experimentelle Küche, wo Kinder spielerisch lernen, wie man gesund kocht und wie die Ernährungspyramide aufgebaut ist. In der SchmExperten-AG können die älteren Schülerinnen und Schüler in der 5. und 6. Jahrgangsstufen ihre Kochkünste weiterentwickeln und sich mit Themen wie Hygiene und Esskultur auseinandersetzen.

Für die kreativen Köpfe gibt es die Kunst-AG, in der die Kinder ihre Kreativität mit verschiedenen Materialien ausleben können. Der Orientalische Tanz bietet eine tolle Möglichkeit, sich zur Musik zu bewegen und die Koordination zu verbessern, während die Theater-AG den Kindern hilft, Selbstvertrauen zu gewinnen und ihre Ausdrucksfähigkeit zu stärken.

Für die sportlichen und entspannenden Momente ist Kinderyoga eine wunderbare Option, die nicht nur Spaß macht, sondern auch die Gesundheit fördert. Die Chor-AG ermöglicht es den Kindern, ihre Gesangstalente zu entdecken und gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten. Und für die strategischen Denker gibt es die Schach-AG, wo sie das Schachspiel erlernen und ihre Fähigkeiten in spannenden Partien testen können.

Die AGs finden an verschiedenen Wochentagen statt und sind in der Regel auf eine kleine Teilnehmerzahl begrenzt, um eine individuelle Betreuung zu gewährleisten. Bei großem Interesse werden die Gruppen gegebenenfalls geteilt, um jedem Kind die bestmögliche Erfahrung zu bieten.

9.1 Essperimentelle Küche

Der „aid Ernährungsführerschein“ ist ein Baustein zur Ernährungsbildung in der Grundschule. Die Kinder lernen spielerisch die wichtigen Küchentechniken, Hygieneregeln und die Ernährungspyramide kennen. Doch vor allem sollen die Kinder die Lebensmittel mit allen Sinnen wahrnehmen und Spaß am Experimentieren sowie gemeinsamen Essen haben. In Verbindung mit unserem Schulgarten, ein naturnaher und wertvoller Lernort, können die Kinder Gesunde Ernährung erleben. Eine praktische Ernährungsbildung stärkt nachweislich eine ausgewogene Ernährung bei Kindern.

9.2 SchmExperten

Die SchmExperten sind ein Baustein zur Ernährungsbildung in der Mittelschule, inhaltlich optimiert für Kinder in der 5. und 6. Jahrgangsstufe. Kernstück des Vorhabens ist die Zubereitung kleiner kalter und warmer Gerichte. Der praktische Umgang mit Lebensmitteln ist Ausgangspunkt zahlreicher weiterer Aktivitäten zu den Themen Hygiene, Lebensmitteleinkauf, Kennzeichnung und Esskultur. Die Schülerinnen und Schüler bereiten selbstständig einfache, schmackhafte und variierbare Speisen zu.



9.3 Kunst-AG

Malen bedeutet, sich liebevoll Zeit für sich zu nehmen. Im Moment zu verweilen, bei sich selbst anzukommen. Dieser Kurs lädt dazu ein, unter fachkundiger Anleitung den Mut zu finden, die eigene Kreativität zu entdecken. Mit Pinsel, Farbe und Stiften verwandeln wir eure Ideen in bunt-fröhliche Bilder, suchen uns interessante Materialien, um einzigartige Kunstwerke zu entwerfen, und entdecken ganz nebenbei den fröhlichen, neugierigen, kleinen Künstler, der in jedem von uns steckt.

9.4 Orientalischer Tanz

Den Zauber von Tausendundeiner Nacht, arabische Trommelrhythmen, Anmut, Körperbeherrschung, gemeinsam die Freude an Musik und Tanz erleben - all dies verbinden wir mit orientalischem Bauchtanz, der wohl ältesten Tanzform der Welt. Nebenbei wird auf spielerische Art das musikalische Gehör geschult, die Koordination und die Bewegungsmöglichkeit des Körpers verbessert. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig, nur Spaß an Musik und Tanz.



9.5 Theater

Kinder lieben es, in verschiedene Rollen zu schlüpfen! Die Kinder lernen, Theater zu spielen, und die Grundlagen des Bühnenspiels. Und so ganz nebenbei finden sie ausdrucksvoll das Selbstvertrauen und einen natürlichen Zugang zu ihren Gefühlen. Zur Grundlage nehmen wir dabei meist ein Märchen, das aus Ideen der Kinder spontan, witzig und mit toller Musik inszeniert wird. Jedes Märchen hat ein Happy End! Durch die Märchenarbeit üben Kinder Hoffnung zu schöpfen, Freunde zu gewinnen, Ängste zu überwinden, Mut und Selbstvertrauen zu stärken, Vorurteile und Sprachbarrieren zu überwinden. Bühne frei!

9.6 Yoga

Kinderyoga hat in den letzten Jahren an enormer Beliebtheit gewonnen. Es macht den Kleinen einfach Spaß, Yogapositionen wie die Katze, den Hund und Co. Auszuprobieren, und so spielend ihre Gesundheit zu verbessern. Zahllose Studien belegen die eindeutig positiven Wirkungen auf Kinder. Im Yoga für Kinder werden durch Yoga-, Atem-, Entspannungs- und Konzentrationsübungen sowie Bewegungsspiele die Körper- und Sinneswahrnehmung verbessert, Angst und Aggressionen abgebaut sowie Selbstwertgefühl und Konzentration erhöht.

Zeitweise werden die AGs so stark frequentiert, dass die Gruppen geteilt werden mussten. Wir sind stets bemüht die Arbeitsgemeinschaften an die Bedürfnisse der SchülerInnen anzupassen und diese gegebenenfalls anzupassen und/oder zu verändern.

10. Förderunterricht / Individueller Unterricht/Sozialtraining

In der Offenen Ganztagschule bieten wir in Kleingruppen durchgeführte Übungs- und Förderangebote an, die eine gezielte Unterstützung für unsere Schülerinnen und Schüler darstellen. Diese Angebote sind darauf ausgelegt, die individuellen Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder zu fördern. Ein zentraler Bestandteil dieser Fördermaßnahmen ist die Anerkennung und Umsetzung schulischer Verhaltensregeln.

Diese Regeln helfen den Schülerinnen und Schülern, ein positives und respektvolles Miteinander in der Schule zu entwickeln. Darüber hinaus wird im Rahmen der Förderung auch der angemessene Umgang mit Konflikten thematisiert. Dies stärkt die sozialen Kompetenzen der Kinder und vermittelt ihnen, wie sie konstruktiv und respektvoll mit Differenzen umgehen können.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die systemische Integration durch die Ganztagsaktivitäten, die in einem umfassenden Konzept berücksichtigt wird. Diese Integration erfolgt durch gezielte Sprachförderung, Lernförderung sowie soziales Training. Durch diese Maßnahmen bieten wir den Schülerinnen und Schülern einen ganzheitlichen Förderansatz, der ihre sprachlichen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten gleichermaßen stärkt. Wir sind überzeugt, dass dieser individuelle und integrative Ansatz dazu beiträgt, die Kinder bestmöglich auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen!

10.1 Heilpädagogik in der Offenen Ganztagschule

In der Offenen Ganztagschule ist die Heilpädagogik ein wichtiger Bestandteil unserer Förderangebote. Manche Kinder benötigen aufgrund individueller Faktoren gezielte Unterstützung, um bestmöglich lernen und sich entwickeln zu können. Unsere HeilpädagogInnen begleiten diesen Prozess auf vielfältige Weise:

Kommunikation und Lehre:

Sie kommunizieren aktiv mit den Kindern, um deren Bedürfnisse zu verstehen und ihnen gezielt Wissen zu vermitteln.

Erziehung und Förderung:

HeilpädagogInnen erziehen die Kinder und fördern sie in ihrer individuellen Entwicklung, indem sie auf ihre Stärken und Herausforderungen eingehen.

Ermutigung und Integration:

Ein zentrales Ziel ist es, jedem Kind einen erfolgreichen Zugang zum Lernen zu ermöglichen und es in die Gemeinschaft zu integrieren.

Im Mittelpunkt der heilpädagogischen Arbeit steht die Wahrnehmung jedes einzelnen Kindes. Die Förderbereiche, die dabei berücksichtigt werden, umfassen:

Wahrnehmung:

Unterstützung der sensorischen Fähigkeiten

Sprache:

Förderung der sprachlichen Entwicklung

Motorik:

Verbesserung der grob- und feinmotorischen Fähigkeiten

Kognitive Fähigkeiten:

Stärkung des Denkens und Lernens

Aufmerksamkeit und Konzentration:

Förderung der Fokussierung und Ausdauer

Soziales und emotionales Verhalten:

Unterstützung der sozialen Interaktion und emotionalen Stabilität

Durch diesen ganzheitlichen Ansatz möchten wir sicherstellen, dass jedes Kind die bestmögliche Unterstützung erhält, um seine Potenziale zu entfalten und sich in der Schule wohlfühlen. Perspektivisch ist deshalb eine Erweiterung in Form einer Kooperation mit den Fachbereichen Ergotherapie und Logotherapie als freie Mitarbeiter geplant. Wir sind überzeugt, dass eine individuelle Förderung entscheidend für den Lernerfolg und die persönliche Entwicklung der Kinder ist!

10.2 Schulhund-Begegnung in der Offenen Ganztagesesschule

In der Offenen Ganztagesesschule bieten wir eine besondere Schulhund-Begegnung an, die in einem klar abgegrenzten und geschützten Rahmen stattfinden muss. Dieser Begegnungsraum ist so gestaltet, dass er den SchülerInnen ermöglicht, sowohl Nähe als auch Distanz zum Hund aufzubauen.

10.3 Funktionen des Schulhundes

In der tiergestützten Pädagogik können Hunde verschiedene Funktionen übernehmen, die den Kindern auf unterschiedliche Weise zugutekommen. Zu den positiven Effekten zählen:

Steigerung des Selbstwertgefühls:

Kinder fühlen sich durch den Kontakt mit dem Hund wertgeschätzt und akzeptiert.

Steigerung von Konzentrationsfähigkeit und Leistungsbereitschaft: Die Anwesenheit des Hundes kann die Aufmerksamkeit der Kinder erhöhen.

Förderung der Selbstwahrnehmung: Kinder lernen, ihre eigenen Gefühle und Reaktionen besser zu verstehen.

Aufbau von Beziehungsfähigkeit: Der Hund fungiert als Medium, um soziale Interaktionen zu fördern.

Steigerung der Ausdauer: Kinder lernen, länger bei einer Aufgabe zu bleiben.

Förderung der Motorik: Der Umgang mit dem Hund erfordert körperliche Aktivität und Geschicklichkeit.

Schaffung von erkennbaren Erfolgserlebnissen: Kinder erleben durch den Umgang mit dem Hund unmittelbare Erfolge.

Förderung der Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung: Die Pflege und Betreuung des Hundes lehren die Kinder Verantwortung zu übernehmen.

Abbau von Ängsten: Der Kontakt zu Tieren kann Ängste reduzieren und Vertrauen aufbauen.

Stressreduktion: Die Interaktion mit dem Hund wirkt beruhigend und entspannend.

Förderung von sozialer und emotionaler Kompetenz: Kinder entwickeln Empathie und soziale Fähigkeiten.

Entspannungsförderung: Die ruhige Präsenz des Hundes kann zur Entspannung beitragen.



Wir sind überzeugt, dass die Schulhund-Begegnung einen wertvollen Beitrag zur ganzheitlichen Förderung der Kinder leistet und ihnen hilft, wichtige soziale und emotionale Kompetenzen zu entwickeln.

10.4 Tiergestützte Pädagogik unter tierethischen Gesichtspunkten

Die tiergestützte Pädagogik bietet zahlreiche Vorteile für die Entwicklung von Kindern, jedoch ist es von entscheidender Bedeutung, dabei auch die tierethischen Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Hier sind einige zentrale Aspekte, die bei der Implementierung tiergestützter Pädagogik beachtet werden sollten:

Wohlbefinden der Tiere:

Artgerechte Haltung: Die Tiere müssen in einer Umgebung leben, die ihren natürlichen Bedürfnissen entspricht. Dazu gehören ausreichend Platz, geeignete Rückzugsmöglichkeiten und die Möglichkeit zur sozialen Interaktion mit Artgenossen.

Gesundheit und Pflege: Regelmäßige tierärztliche Untersuchungen und eine angemessene Pflege sind unerlässlich, um sicherzustellen, dass die Tiere gesund und glücklich sind.

Respektvoller Umgang:

Schulung der Beteiligten: Pädagogen und Schüler sollten im Umgang mit Tieren geschult werden, um sicherzustellen, dass sie die Bedürfnisse und Signale der Tiere verstehen und respektieren.

Vermeidung von Stress: Die Interaktionen sollten so gestaltet sein, dass die Tiere nicht überfordert oder gestresst werden. Dies bedeutet, dass die Dauer und die Intensität der Begegnungen angemessen sein müssen.

Freiwilligkeit und Wahlfreiheit:

Freiwillige Interaktion: Die Tiere sollten die Möglichkeit haben, sich zurückzuziehen, wenn sie nicht interagieren möchten. Es ist wichtig, dass die Tiere nicht gezwungen werden, an Aktivitäten teilzunehmen.

Wahlfreiheit für die Kinder: Auch die Kinder sollten die Freiheit haben, zu entscheiden, ob und wie sie mit dem Tier interagieren möchten.

Ethische Überlegungen:

Vermeidung von Ausbeutung: Die Tiere dürfen nicht als bloße Werkzeuge oder Objekte betrachtet werden. Ihre Bedürfnisse und ihr Wohlbefinden müssen immer an erster Stelle stehen.

Sensibilisierung für Tierrechte: Die tiergestützte Pädagogik sollte auch dazu dienen, das Bewusstsein der Kinder für Tierrechte und den respektvollen Umgang mit Tieren zu fördern.

Integration in das pädagogische Konzept:

Ganzheitlicher Ansatz: Die tiergestützte Pädagogik sollte Teil eines umfassenden pädagogischen Konzepts sein, das sowohl die Bedürfnisse der Kinder als auch die der Tiere berücksichtigt.



Evaluation: Regelmäßige Reflexion über die Praktiken und deren Auswirkungen auf die Tiere sowie die Kinder ist wichtig, um sicherzustellen, dass die tiergestützte Pädagogik ethisch vertretbar bleibt.

Durch die Berücksichtigung dieser tierethischen Gesichtspunkte kann die tiergestützte Pädagogik nicht nur den Kindern zugutekommen, sondern auch sicherstellen, dass die Tiere in einem respektvollen und würdevollen Umfeld leben und arbeiten. Dies fördert nicht nur das Wohlbefinden der Tiere, sondern auch eine positive Lernerfahrung für die Kinder.

11. Vermehrter Förderbedarf im Vergleich zu früher

In den letzten Jahren ist ein vermehrter Förderbedarf bei Kindern und Jugendlichen in Bildungseinrichtungen, einschließlich der Offenen Ganztagschule, festzustellen. Dieser Anstieg kann auf verschiedene Faktoren zurückgeführt werden:

11.1 Zunahme von Diagnosen

Diagnosen von Lern- und Entwicklungsstörungen:

Es gibt eine steigende Anzahl von Diagnosen wie ADHS, Legasthenie oder Autismus-Spektrum-Störungen. Dies führt dazu, dass mehr Kinder spezifische Fördermaßnahmen benötigen.

Erhöhte Sensibilisierung:

Die Gesellschaft ist heute sensibler für die Bedürfnisse von Kindern mit besonderen Anforderungen, was zu einer besseren Identifikation und damit aber auch zu einem höheren Förderbedarf führt.

11.2 Veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Familienstrukturen:

Veränderungen in den Familienstrukturen, wie z.B. steigende Scheidungsraten oder Alleinerziehende, können den emotionalen und sozialen Rückhalt für Kinder beeinflussen und zu einem erhöhten Förderbedarf führen.

Stressfaktoren:

Kinder sind heute oft höheren Stressfaktoren ausgesetzt, sei es durch schulische Anforderungen, soziale Medien oder gesellschaftliche Erwartungen, was sich negativ auf ihre Entwicklung auswirken kann.

Heterogenität der Schülerschaft Vielfalt der Hintergründe:

Die Schülerschaft wird zunehmend heterogener, was kulturelle, sprachliche und soziale Unterschiede betrifft. Diese Vielfalt erfordert differenzierte Förderangebote, um allen Kindern gerecht zu werden.

Integration von Flüchtlingskindern:

Die Integration von Kindern mit Fluchterfahrungen bringt zusätzliche Herausforderungen mit sich, da viele von ihnen besondere sprachliche und soziale Unterstützungsbedarfe haben.

Einflüsse durch digitale Medien:

Der Einfluss von digitalen Medien auf die Entwicklung von Kindern ist ein weiteres Thema. Übermäßiger Medienkonsum kann zu Konzentrationsschwierigkeiten und sozialen Problemen führen, die wiederum einen erhöhten Förderbedarf nach sich ziehen.

Steigende Erwartungen an die Bildung:

Die Anforderungen an Schüler in Bezug auf Leistung und soziale Kompetenzen sind gestiegen. Dies kann dazu führen, dass Kinder, die früher als "normal" galten, heute als förderbedürftig wahrgenommen werden.

12. Integration und Inklusion in der Offenen Ganztagschule

12.1 Integration in der OGS

Die Integration in der Offenen Ganztagschule zielt darauf ab, Kindern mit besonderen Bedürfnissen gezielte Unterstützung zu bieten, um ihnen eine gleichwertige Teilhabe am schulischen und sozialen Leben zu ermöglichen.

Die wesentlichen Aspekte der Integration umfassen:

Kinder mit besonderen Bedürfnissen erhalten gezielte Förderung durch HeilpädagogInnen oder geschultem Personal. Es werden spezielle Fördergruppen und Maßnahmen eingerichtet, um den individuellen Anforderungen gerecht zu werden.

Individuelle Förderung:

Neben den allgemeinen Bildungsangeboten gibt es differenzierte Förderprogramme, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Kinder eingehen, wie beispielsweise Sprachförderung oder gezielte Lernhilfen.

Gemeinsame Teilnahme:

Das Ziel der Integration ist es, dass alle Kinder, unabhängig von ihren besonderen Bedürfnissen, gemeinsam lernen, spielen und sich entwickeln können. Es wird darauf geachtet, dass kein Kind ausgeschlossen wird.

12.2 Inklusion in der OGS

Inklusion geht über die bloße Integration hinaus und erfordert ein systemisches Umdenken. Die gesamte Einrichtung wird so gestaltet, dass alle Kinder, unabhängig von ihren Voraussetzungen, gleichwertige Teilhabechancen bekommen.

Die wichtigsten Aspekte der Inklusion in der OGS sind:

Barrierefreie Angebote und Strukturen:

Es wird ein Umfeld geschaffen, in dem keine physischen oder psychischen Barrieren bestehen. Dies betrifft sowohl die bauliche Gestaltung (z. B. barrierefreie Zugänge) als auch die Gestaltung der Freizeitangebote und Materialien.

Förderung der sozialen Integration:

Der Träger legt großen Wert darauf, dass alle Kinder sich als Teil der Gemeinschaft fühlen. Es wird aktiv an der Entwicklung sozialer Kompetenzen gearbeitet, um Vorurteile abzubauen und ein respektvolles Miteinander zu fördern.

Vielfalt als Chance:

In einer inklusiven OGS wird Vielfalt nicht als Herausforderung, sondern als Chance betrachtet. Unterschiede werden als Bereicherung angesehen, und es wird ein Umfeld geschaffen, in dem alle voneinander lernen und gemeinsam wachsen können.

12.3 Partizipation und Selbstbestimmung

Die Kinder in einer inklusiven OGS sollen nicht nur passiv an den Aktivitäten teilnehmen, sondern auch aktiv ihre Wünsche und Bedürfnisse einbringen können. Dies stärkt das Gefühl der Selbstbestimmung und Zugehörigkeit.

Durch die Umsetzung dieser Prinzipien in der OGS wird sichergestellt, dass alle Kinder die Unterstützung und die Möglichkeiten erhalten, die sie benötigen, um sich optimal zu entwickeln und ein aktiver Teil der Gemeinschaft zu sein.

13. Qualitätsentwicklung

Die Qualitätsentwicklung in der OGS ist für den Träger von zentraler Bedeutung, da sie die Grundlage für eine erfolgreiche und nachhaltige Förderung der Kinder bildet. Durch kontinuierliche Qualitätsentwicklung werden die Angebote regelmäßig überprüft und an die sich verändernden Bedürfnisse der Kinder und die gesellschaftlichen Anforderungen angepasst. Dies umfasst sowohl die pädagogische Arbeit als auch die organisatorischen Strukturen.

Der Träger setzt auf Fortbildung und regelmäßige Evaluationen, um sicherzustellen, dass die Mitarbeitenden stets gut qualifiziert sind und die OGS ein inklusives, förderndes und sicheres Umfeld bietet. Ziel ist es, eine hohe Qualität in der Betreuung und Förderung zu gewährleisten, damit jedes Kind optimal unterstützt wird und sich in der OGS gut entwickeln kann.

13.1 Weiterbildung des Personals

Um den sich wandelnden Anforderungen in offenen Ganztagschulen gerecht zu werden, ist eine fortlaufende pädagogische Weiterentwicklung erforderlich. Dies umfasst regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sowie regelmäßige Teammeetings zur Abstimmung und Verbesserung der Arbeitsprozesse. Supervision ist ebenfalls möglich.

Die Fortbildungen werden im Allgemeinen auf die Arbeitszeit angerechnet.

Es werden regelmäßig Teamsitzungen mit dem gesamten pädagogischen Personal abgehalten, um Austausch, Reflexion und Organisation zu fördern. Zu Beginn jedes Schuljahres wird das Konzept an Teamtage überprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

13.2 Dokumentation und Evaluation

Dokumentation:

- Entwicklungsmappe für jedes Kind
- Es werden Dokumentations- und Beobachtungsprotokolle erstellt
- Teamsitzungen werden ordnungsgemäß protokolliert
- Anwesenheitslisten für die Gruppenleiter werden geführt
- Bei Unfällen werden detaillierte Unfallberichte verfasst

Evaluation:

Evaluation in der OGS, sowohl intern als auch extern, ist ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätsentwicklung und trägt dazu bei, die Angebote kontinuierlich in unserer Einrichtung zu verbessern.

Interne Evaluation: Die Interne Evaluation bezieht sich auf die regelmäßige Überprüfung und Reflexion der pädagogischen Arbeit sowie der organisatorischen Abläufe innerhalb der OGS. Dies erfolgt durch die Mitarbeitenden selbst, die gemeinsam mit den Leitungskräften die Durchführung von Programmen, die Qualität der Betreuung und die Erreichung der festgelegten Ziele evaluieren. Die interne Evaluation ermöglicht es, Stärken und Schwächen frühzeitig zu erkennen und Anpassungen vorzunehmen. Dazu gehören Feedbackgespräche, Befragungen der Kinder und ihrer Eltern sowie die Beobachtung des alltäglichen Ablaufs. Die letzte Befragung war im letzten Schuljahr 2024/2025.

Externe Evaluation: Die Externe Evaluation wird durch unabhängige Instanzen durchgeführt, die eine objektive und unvoreingenommene Beurteilung der OGS vornehmen. Hierbei werden häufig externe Fachkräfte oder Evaluationsteams hinzugezogen, um die Qualität der Betreuung, die Einhaltung von Standards und die Wirksamkeit von Fördermaßnahmen zu überprüfen. Externe Evaluationen bieten wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung und tragen dazu bei, dass die OGS im Vergleich zu anderen Einrichtungen auf dem neuesten Stand bleibt und kontinuierlich an Qualität gewinnt. Übrigens wurde unsere Einrichtung zu Beginn dieses aktuellen Schuljahres gemeinsam mit der Schule von einer externen Instanz geprüft.

Beide Evaluationsformen - intern und extern - sind wichtig, um sicherzustellen, dass die OGS den Bedürfnissen der Kinder gerecht wird und eine hohe Qualität der Betreuung und Förderung gewährleistet ist.

14. Partizipation und Beschwerdemanagement

14.1 Partizipation

Es bestehen zahlreiche Möglichkeiten zur Beteiligung der Kinder. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen sich ausreichend Zeit für die Planung und Durchführung dieser Angebote. Der Nachmittagskreis spielt dabei eine zentrale Rolle in unserer OGS. Zudem steht den Kindern ein Briefkasten zur Verfügung, über den sie ihre Anliegen, Wünsche und Ideen mitteilen können. An jedem zweiten Tag treffen sich die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte nach den Hausaufgaben zu einer gemeinsamen Besprechung. Außerdem dürfen die Kinder bei der Speiseplanung mitwirken.

14.2 Beschwerdemanagement

Die kontinuierliche Förderung der Partizipation umfasst den gezielten Umgang mit den Beschwerden, Meinungen und Anliegen der Kinder. Jedes Kind hat das Recht, eine Beschwerde zu äußern und darauf, dass diese ernst genommen und angemessen bearbeitet wird.

Im Nachmittagskreis werden die Beschwerden der Kinder gehört, wodurch sie die Möglichkeit haben, ihre Anliegen vorzutragen und Verbesserungsvorschläge zu machen. Die Beschwerden werden gemeinsam erörtert, und es wird entschieden, ob und auf welche Weise eine Lösung gefunden werden kann. Kann für die Beschwerden keine Lösung gefunden werden, wird der Fall an das Team oder den Gruppenleiter weitergeleitet.

14.3 Beschwerdeverfahren für Eltern

Ein Beschwerdeverfahren für Eltern in der Offenen Ganztagschule bietet verschiedene Möglichkeiten, um Unzufriedenheit mit der Betreuung oder anderen Aspekten anzusprechen. Der Träger stellt den Eltern zwei zentrale Beschwerdeinstrumente zur Verfügung: Tür- und Angelgespräche sowie ein formelles Beschwerdeformular. Zunächst können Eltern das Gespräch im informellen Rahmen suchen, um ihre Anliegen direkt mit den Betreuern oder der Leitung zu klären. Sollte dies keine zufriedenstellende Lösung bringen, kann das Beschwerdeformular genutzt werden, um das Problem formell anzumelden. Falls auch auf dieser Ebene keine Lösung gefunden wird, gibt es verschiedene Instanzen, wie die Schulleitung oder der Träger der OGS, die eingeschaltet werden können, um die Beschwerde weiter zu bearbeiten. Ziel des Verfahrens ist es, eine faire und transparente Lösung zu finden, die den Bedürfnissen der Kinder und der Eltern gerecht wird.

15. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten wichtige Informationen und Mitteilungen entweder über unsere Website oder durch Elternbriefe. Zusätzlich stellen wir das Willkommensbuch für Erstklässler sowie das ‚ABC der OGS‘ auf unserer Homepage zur Verfügung, die den Eltern umfassende Details zu den Abläufen und Angeboten der OGS bieten. Weitere Informationen sind auch über das Amtsblatt und den Schaukasten zugänglich, sodass Eltern stets gut informiert sind.

16. Elterngespräche und Elternabende

Darüber hinaus haben Eltern die Möglichkeit, Elterngespräche über die Website der OGS bequem zu buchen. So können sie in einem persönlichen Rahmen ihre individuellen Anliegen und Fragen an das OGS-Team herantragen, aber auch wichtige Informationen zur Entwicklung ihres Kindes erhalten. Diese Gespräche bieten eine wertvolle Gelegenheit, um auf die spezifischen

Bedürfnisse des Kindes einzugehen, mögliche Herausforderungen zu besprechen und gemeinsam Lösungen sowie Fördermaßnahmen zu erarbeiten.

Zusätzlich werden regelmäßig Elternabende organisiert, bei denen Eltern die Möglichkeit haben, sich direkt mit dem OGS-Team auszutauschen, Fragen zu stellen und wichtige Themen rund um die Betreuung, Förderung und das Wohl ihrer Kinder zu besprechen. Diese Abende dienen nicht nur dem Informationsaustausch, sondern auch der gemeinsamen Diskussion über die Weiterentwicklung der OGS und das gegenseitige Verständnis zwischen Eltern und Betreuern.

17. Vernetzung

Dem Träger der Offenen Ganztagschule ist es wichtig, die Vernetzung der OGS sowohl innerhalb der Schule als auch mit externen Partnern zu fördern. Eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, den Eltern und weiteren Institutionen wie Vereinen oder sozialen Einrichtungen ermöglicht es, die Angebote der OGS optimal auf die Bedürfnisse der Kinder abzustimmen und zusätzliche Fördermöglichkeiten zu schaffen. Durch diese Vernetzung können Ressourcen gebündelt und Synergien genutzt werden, um die Qualität der Betreuung und Förderung weiter zu steigern und die Kinder ganzheitlich zu unterstützen.

Die Gemeinde Sulzbach am Main ist ein wichtiger Ansprechpartner für den Träger der Offenen Ganztagschule. Durch die enge Zusammenarbeit können lokale Ressourcen besser genutzt und die Angebote der OGS an die Bedürfnisse der Gemeinde und ihrer Familien angepasst werden. Die Gemeinde spielt eine zentrale Rolle bei der Unterstützung der OGS, sei es durch finanzielle Mittel, infrastrukturelle Maßnahmen oder die Förderung von Kooperationen mit anderen lokalen Einrichtungen. Eine gute Vernetzung mit der Gemeinde trägt dazu bei, dass die OGS ihre Angebote weiterentwickeln und optimal auf die Anforderungen der Kinder und Eltern ausrichten kann.

18. Anhang Organigramm

Organigramm

Förderverein der Offenen Ganztagschule Sulzbach am Main



19. Literaturnachweis

Bayrisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Schulqualität und Bildungsforschung München: Offene Ganztagschulen in Bayern.

Handreichung München 2010 Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München: Qualitätsrahmen für offene Ganztagschulen